

# Inhalt

Vorwort: Peter Fürstenau	11
1. Einleitung: Allgemeine Überlegungen	13
1.1 Zum Umgang mit Leid und Leiden	17
1.2 Was heißt Heilung in der Traumatherapie?	19
1.3 Über Therapieziele	20
1.4 Exkurs: Über eine ethnologisch suchende Grundhaltung oder: Jeder Mensch ist ein »dunkler Kontinent«	21
1.5 PITT® und Psychotherapiegerichtlinien	22
2. Der Beginn der Behandlung	24
2.1 Die Beziehungsaufnahme	24
2.1.1 Das Konzept von Übertragung und Gegenübertragung	25
2.1.2 Was versteht man unter traumatischem Stress und wie äußert er sich?	32
2.1.3 Anamneseerhebung	40
2.1.4 Beantwortende Haltung und Selbstbestimmung	41
2.1.5 Die Betonung der Arbeitsbeziehung von Anfang an	45
2.1.6 Die Nutzung der therapeutischen Beziehung – Mythen, Fakten und Therapie als Kunst	48
2.1.7 Psychodiagnostik	51
2.2 Über die Brauchbarkeit von Konzepten	52
2.2.1 Zur Bedeutung der Imagination bzw. der Vorstellungskraft	59
2.2.2 Häufig gestellte Fragen zur imaginativen Arbeit	63
2.2.3 Die Bedeutung kognitiver Arbeit	65
2.2.4 Ego-State-Therapie als konzeptuelle Grundlage	70
2.2.5 Ressourcenorientierung	73

2.3	Prozess- versus Phasenorientierung	77
2.4	Gefühlskontrolle statt Intensivierung von Gefühlen – emotionale Intelligenz	79
2.5	Zum Umgang mit regressiven Prozessen	88
2.6	Die häufigsten Fallen in der Einleitungsphase	91
2.7	Zusammenfassung: Vorgehen in der Einleitungsphase	93
3.	Die Stabilisierungsphase	95
3.1	Äußere Sicherheit	95
3.2	Psychoedukation	97
3.3	Kreativer Umgang mit den Imaginations-»Übungen«	100
3.4	Häufig gestellte Fragen zu den Imaginationsübungen	111
3.5	Zusammenfassung: Vorgehen bei der Anwendung imaginativer Übungen	115
3.6	Die Arbeit mit dem »inneren Kind«	117
3.7	Vorgehensweise zur Arbeit mit dem inneren Kind	122
3.8	Häufig gestellte Fragen zur Arbeit mit dem inneren Kind	129
3.9	Arbeit mit Täterintrojekten	133
3.9.1	Arbeit mit dem Drachentötermodell	135
3.9.2	Zusammenfassung: Vorgehen bei der Täterintrojektarbeit nach dem Drachentötermodell	136
3.9.3	Häufig gestellte Fragen zur Täterintrojektarbeit nach dem Drachentötermodell	137
3.9.4	Vorsicht: Fallen	139
3.9.5	Ego-State-orientierte Arbeit mit Täterintrojekten	139
3.9.6	Protokoll: Ego-State-orientierte Arbeit mit Täterintrojekten	140
3.9.7	Vorsicht: Fallen	141
3.10	Gruppenarbeit mit stabilisierenden Techniken	142
4.	Die Traumakonfrontationsphase	144
4.1	Voraussetzungen	144
4.1.1	Kontraindikationen für Traumakonfrontation	149
4.1.2	Das BASK-Modell	150

4.1.3	Grundlegende Voraussetzungen für eine Traumakonfrontation	151
4.2	Die Beobachertechnik	154
4.2.1	Fallgeschichte	154
4.2.2	Vorgehen bei der Beobachertechnik anhand der Fallgeschichte	165
4.2.3	Die Kombination verschiedener Techniken	171
4.3	Die Bildschirmtechnik	172
4.4	Unterschiede zwischen Bildschirm- und Beobachertechnik	173
4.5	Häufige Fragen zur Traumakonfrontationsarbeit	173
4.6	Restabilisierung	180
5.	Die Integrationsphase	183
5.1	Vorgehen in der Integrationsphase	185
6.	Psychohygiene oder Selbstfürsorge für TherapeutInnen und PITT	190
7.	PITT in der Behandlung spezifischer Probleme	192
7.1	Behandlung hochdissoziativer Patientinnen und Patienten	192
7.1.1	Vorgehen beim Dissoziationsstopp	195
7.1.2	Zum Umgang mit DIS-PatientInnen mittels PITT	196
7.2	Behandlung von Paaren	199
7.3	Behandlung von suizidalen PatientInnen	200
7.4	Behandlung von SuchtpatientInnen	202
7.4.1	Vorgehen bei der Behandlung von SuchtpatientInnen	202
7.5	Behandlung von Opfern von Folter, Krieg und Vertreibung	203
7.6	PITT und die Behandlung von Tätern	204
7.7	Behandlung von Kindern und Jugendlichen	205

8. Genderspezifische Gesichtspunkte	207
9. PITT in der stationären Behandlung	210
Danksagung	213
Literatur	215
Fortbildung	222